Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 94. Ratibor, den 24. November 1821.

Liebes-Briefchen.

An Lidi.

Ich komme und bringe ein Liedchen Dir mit,
Du schenkst mir ein Küßchen so sind wir dann quitt.
Ich singe mein Liedchen wohl selber Dir vor,
Du neigst mir gefällig Dein lauschendes Ohr.

Mein Liedchen ist inniger Herzenserguß,
So innig wie immer Dein herzlicher Kuß;
Es athmet nur Liebe und Wonne und Lust
Wie ich sie empfinde in zärtlicher Brust.

Es flehet mein Liedchen mit schmachtenden Ton,
Für duldendes Harren um billigen Lohn,
Noch warst Du in Liebe mir nimmer geneigt,
Hast nie Dich dem Flehenden willig gezeigt.

Erweiche doch endlich Dein weigerndes Herz,
Und lind're durch Gunst mir den peinlichen Schmerz,
Ich will ja vergessen was zeither ich litt,
O schenk mir ein Küßchen dann sind wir auch quitt!

P — m.

Lied.

Sagt mir, wo man finden kann
Einen Stundenflügler,
Und dazu den Gegenmann,
Einen Stundenzügler?

Zwei Gesellen dieser Art
Möcht' in Dienst ich nehmen,
Wenn sich beide so gepaart
Wollten mir bequemen:

Daß die Stunden zügelte
Der, wenn sie enteilten,
Und die Stunden flügelte
Der, wenn sie verweilten.

Zügle du, daß nicht die Lust
Mir im Flug enthaste;
Flügle du, daß auf der Brust
Träger Gram nicht raste.

Leis' im Winter mir heran
Flügle du die Rose;
Leg ihr dann als Zügel an
Nachtigalgekose.

Wenn ich bei der Liebsten bin,
Zügle du die Stunden;
Und verlang' ich zu ihr hin,
Flügle die Sekunden.

Friedrich Rückert.

Der Kanzelredner.

Man hört so manchen Kanzelredner seines Affekts in Geberde und mimischen Ausdruk wegen, so oft tadeln, und gleichwohl scheint es mir, es geschiehet mit Unrecht. Man lese nur unter Anderm, was Engel in seiner Mimik über diesen Gegenstand gesagt hat, und wenn man bedenkt daß der Zwek der Kanzelrede nicht sowohl der ist auf den Verstand als vielmehr auf das Herz zu wirken; so wird man es keinesweges unpassend finden, wenn jener Redner, ergriffen von dem Bestreben auf das sittliche Gefühl und das innere Gemüthe seiner Zuhörer mit Kraft zu wirken, in seinem Feiereifer bis zu dem Ausbruch der Thränen hingerissen wird; denn es ist sehr wahr, was Voltaire einst einem Vorleser einiger herzergreifenden Stellen aus Arioſts Roland, — der durch seine eigene Thränen alle Zuhörer zum Weinen brachte, — eben so richtig als schön sagte: „Ja, ich habe es immer „gesagt: wollt ihr, daß man weine, so „weint nur selbst; aber um zu weinen „muß man empfinden, um zu empfinden „muß man eine Seele haben." — Und wahrlich! solche Thränen zieren selbst das Auge des Mannes, denn, — auch Engel können weinen.

P — m.

Ein altes Wort.

Der Kaiser sagt: „gebt was des Kaisers ist!"
Der Pastor spricht: „Amen!" vom Kanzelgerüst,
Und macht sich, wie der Edelmann frei;
Der Kaufmann, der Jude treibt Wucherei.

Der Soldat meint: „geben kann ich nicht!"
Der Zöllner: „nehmen ist meine Pflicht!"
Da seufzt der Landmann: „da muß Gott walten:
„So soll ich sie denn allzumal erhalten?
„Sie wissen kein Saamenkorn auszustreun,
„Und wollen doch essen Jahr aus Jahr ein!" —

Fr. Cramer.

Theater.

Sonntags d. 25. November: Die gräfliche Großmama, Lustspiel 4. A. von Ziegler. Madam Frasel (neues Mitglied der Gesellschaft) spielt die Großmama.
Montags d. 26.: Die Drillinge, Lustspiel in 4 A. von Bonin. Herr Fröhlich (ebenfalls neues Mitglied) giebt die Drillinge.

Auctions-Anzeige.

In dem auf den 30ten dieses Monats Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzlei zu Pilchowitz anstehenden Termine werden die im dasigen Depósito vorhandenen zwei goldnen Ohrgehänge und eine silberne Taschen-Uhr, öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, und hiezu Kauflustige hiermit eingeladen.

Rauden am 5. November 1821.

Das Gerichts-Amt der Majorats-Herrschaft Pilchowitz.

Bekanntmachung.

Den 14ten Decbr. d. J. Vormittags um 9 Uhr wird der herrschaftliche Arrende-Schank hieselbst, vom ersten Januar 1822, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden, wobey zu erscheinen qualificirte Pachtlustige einladet.

Tworkau den 20. Novbr. 1821.

Das Wirtschafts-Amt.

Anzeige.

Vom 1. Januar 1822 an ist in meinem Hause auf der Oder-Gasse ein Logis, bestehend in zwey Zimmern, einer großen und einer kleinen Alkove, Bodenraum und einem gemeinschaftlichen Keller, nebst Küche und Holzschoppen, zu vermiethen.

Ratibor den 22. Novbr. 1821.

Schneider,
Buchbinder.

Anzeige.

Für einen unverheuratheten Herrn ist ein Zimmer nebst Meubles in meinem Hause auf der Oder-Gasse zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Ratibor den 22. Novbr. 1821.

Schneider,
Buchbinder.

Anzeige.

Auf dem herrschaftlichen Hofe zu Grödnig bey Leobschütz stehen einige 30 Sprung-Böcke, von reiner Rochsburger Abstammung nach Vater und Mutter, zum Verkauf. Zur Vermeidung eines

lästigen Handels, sind sie von dem Besitzer selbst von 10 Rthl. bis 30 Rthl. exclusive Tantieme a 1 ggr. 6 pf. pro Reichsthaler, nach Alter und Verschiedenheit der Wolle, billig taxirt, und wird auf Verlangen jedem Kauflustigen, die von Demselben unterschriebene Taxe vorgelegt werden. Auch stehen in Casimir noch einige Verkaufs-Böcke, die von andern sächsischen Schäfereyen abstammen.

Anzeige.

Bey dem Dominio Loslau stehen 100 Stück mit Brandtewein-Spülicht gemästete Schöpse und Mutter-Schaafe zum Verkauf, welche täglich, nach vorhergegangener Meldung beim dortigen Rent-Amte, im Vorwerk Schloß Radlin besichtiget werden können.

Anzeige.

In dem Hause des Kämmerer Gißmann sind 4 Stuben zu vermiethen.

Ratibor den 23. Novbr. 21.

Anzeige.

Mit Berliner Damen-Putz aller Gattung, Blumen und Federn, so wie auch mit Verfertigung von Putzsachen, waschen und färben aller Arten Strohhüte zum billigsten Preiß, empfiehlt sich J. G. Kühnel aus Breslau, jetzt wohnhaft in Ratibor Jungfern-Gaße No. 123.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 17. Novbr. 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 6 d'.
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	116 rtl. 16 ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	103 rtl. 12 ggr.
"	ditto 500 "	— rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	42 rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weitzen.		Korn.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
	Rl. sgl. d'.		Rl. sgl. d'.		Rl. sgl. d'.		Rl. sgl. d'.		Rl. sgl. d'.	
Den 22 Novbr. 1821.										
Besser	1	28	1	16	1	5	—	15	3	—
Mittel	1	24	1	13	—	28	—	13	10	—